

## **Projekt Schulen Elsau-Schlatt**

### **Aktuelle Informationen der Projektgruppe, im Juni 2017**

#### *Stand der Arbeiten: Zusammenschlussvertrag*

Der Zusammenschlussvertrag regelt, wie die heutigen Schulgemeinden in die neue Schulgemeinde überführt werden. Er wurde mittlerweile von den drei Schulbehörden geprüft, verabschiedet und dem Gemeindeamt des Kantons Zürich zur Vorprüfung eingereicht. Der Zusammenschlussvertrag legt auch wichtige Eckpunkte der neuen Schulgemeinde Elsau-Schlatt fest. Die neue Schulbehörde wird nur noch sieben Mitglieder haben und die zentral geführte Schulverwaltung wird in Elsau angesiedelt sein. Besonders hervorzuheben ist ein speziell eingefügter Artikel, der besagt, dass alle bestehenden Schulstandorte erhalten bleiben, so lange wie es pädagogisch und finanziell sinnvoll ist. So bekommen Elsauer und Schlatter eine Zusicherung, dass ihre Schulen auch in der neuen Schulgemeinde Elsau-Schlatt weiterbetrieben werden. Die rege Bautätigkeit in beiden Gemeinden, die sich in naher Zukunft noch akzentuieren wird, bedeutet, dass alle Schulhäuser dringend benötigt werden.

Der Zusammenschlussvertrag liegt nun zur Vorprüfung beim Gemeindeamt und die Projektgruppe erwartet allfällige Änderungshinweise. Diese müssten anschliessend in die Weisung zur Urnenabstimmung eingefügt werden. Ebenfalls dem Gemeindeamt wurde ein Gesuch um Projektbeiträge sowie ein Gesuch um einen Entschuldungsbeitrag für die Primarschulgemeinde Schlatt eingereicht. Der Kanton unterstützt Gemeindefusionen mit Projekt- und Entschuldungsbeiträgen. Für das Projekt Schulzusammenschluss Elsau-Schlatt ist fix ein Beitrag von CHF 245'000 vorgesehen. Der Entschuldungsbeitrag für die Primarschule Schlatt hingegen muss aufgrund der Jahresrechnung 2016 vom Gemeindeamt erst noch berechnet werden.

#### *Die Finanzen sind wichtig*

Die Arbeitsgruppe Finanzen unserer Projektgruppe hat sich mit den Auswirkungen des Schulzusammenschlusses auf die Finanzen und die Entwicklung des Steuerfusses der vereinigten Schulgemeinde befasst. Dabei wurde sie von der Firma Swissplan aus Zürich

unterstützt. Dank der umfassenden Abklärungen liegen nun konkrete Erkenntnisse vor. Die Finanzplanung der Firma Swissplan zeigt auf, dass die neue Schule bis mindestens 2025 mit einem Steuerfuss von 68% finanziert werden kann - das ist der heutige Elsauer Steuerfuss für Primar- und Oberstufenschule. Die Grundlage der Berechnungen sind die Jahresrechnungen 2016, welche fortgeschrieben wurden. Die geplanten Investitionen der Primarschule Elsau und der Oberstufenschule Elsau-Schlatt sind eingerechnet. Die neue Schulgemeinde garantiert für beide Gemeinden eine stabile Steuerfussentwicklung. Das ist gerade angesichts der grossen anstehenden Schulrauminvestitionen der heutigen Primarschule Elsau zentral. Eine weitere positive Tatsache ist, dass die neue Schule Elsau-Schlatt eine angemessene Selbstfinanzierung sicherstellen kann. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass es Möglichkeiten für Synergien gibt. Die Arbeitsgruppe Finanzen hat ein Potential für Strukturoptimierungen identifiziert. Das Potential beläuft sich zur Zeit auf rund CHF 250'000 und lässt sich problemlos und ohne eine Qualitätseinbusse realisieren (Reduktionen Behördenaufwendungen sowie Personalaufwand und Einsparungen im Finanzbereich). Selbst wenn das erkannte Potential nicht ab dem 1. Januar 2019 realisiert wird, weil die Optimierungen erst nach und nach eingeführt werden, wird die Selbstfinanzierung der Schule ausreichend sein. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich hat am Gemeindeforum vom 21. April 2017 betont, dass das Potential für Synergien sinnvollerweise in einem mittelfristigen Zeithorizont realisiert wird. Da in einem Schulbetrieb die allermeisten Kosten gebunden sind, liegt das Optimierungspotential vor allem im strukturellen Bereich. Die Präsentationen der Firma Swissplan und des Gemeindeamtes können auf der Website der Oberstufenschule Elsau-Schlatt eingesehen werden.

### *Das Pädagogische steht im Zentrum*

Für die Schulen ist ein Zusammenschluss der richtige Weg in die Zukunft. Es ist im Sinne einer schlanken, ressourcenorientierten Organisation, wenn in einem Gemeindeperimeter alle Aufgaben aus einer Hand übernommen werden. Damit werden Ressourcen frei für das Kerngeschäft der Schule, die Unterrichts- und Schulentwicklung. Eines der wichtigsten, schon jetzt konkret fassbaren Ziele des Projekts ist die Verbesserung der Stufenübergänge. Es soll weder vom Fachlichen noch vom Sozialen her erkennbar sein, ob eine Schülerin, ein Schüler von der Primarschule Schlatt oder der Primarschule Elsau in die Oberstufe eintritt. Auf dem

gleichen Fundament aufbauend können die ersten Monate nach dem Stufenübertritt noch effektiver genutzt werden. Die Projektgruppe hat eine Arbeitsgruppe Pädagogik gegründet, in welcher auch die Schulleiterinnen unserer Schulen mitarbeiten. Sie werden in der kommenden Zeit die schulischen Ziele und Argumente für einen Schulzusammenschluss weiter verfeinern. Diese Ziele werden in der nächsten Ausgabe der ez ein Schwerpunktthema bilden.

Für die Projektgruppe Barbara Franzen